



Am Sonntag, den 28. Juni 2026, feierte Bischof Rainer Sommer einen Gottesdienst in der Gemeinde Euskirchen. Neben dem Konfirmationsjubiläum für 25 und 50 Jahre erhielt der Gottesdienst ein weiteres, besonderes Gepräge.

Der Bischof stellte das Bibelwort aus Jeremia 29,11 in den Mittelpunkt. Ursprünglich richtete es sich an die jüdischen Menschen im babylonischen Exil, die Heimat, Tempel und Zukunftsperspektive verloren hatten. Jeremia macht deutlich: Eine schnelle Rückkehr entsprach nicht Gottes Plan. Dennoch bleibt Gottes Zusage bestehen: Er hat „Gedanken des Friedens und nicht des Leides“ und schenkt Zukunft und Hoffnung.

Diese Friedensgedanken zeigen, dass Gott Menschen auch in leidvollen Situationen nicht allein lässt. In Jesus Christus, im Evangelium, in den Sakramenten und in seinem Wort wird Gottes Nähe erfahrbar. Sein Frieden bedeutet nicht nur äußere Ruhe, sondern auch Trost, Gewissheit und Gemeinschaft mit ihm.

Der Bischof wies darauf hin, dass diese Verheißung über die Gegenwart hinausreicht: auf die Wiederkunft Christi, die ewige Gemeinschaft mit Gott und die neue Schöpfung. Auch im Blick auf den Gottesdienst für die Entschlafenen wird deutlich, dass Gottes Friedensgedanken Lebenden und Toten gelten. Die Gläubigen sind eingeladen, für Leidende, Hoffnungslose und Friedlose zu beten.

In der Co-Predigt vertiefte Bezirksälteste Günter Grams die Gedanken des Bischofs.

Nach der Sündenvergebung und der Feier des Heiligen Abendmahls wurde Schwester Irmgard Haiduk verabschiedet, da sie zu ihrer Tochter zieht. Seit dem 1. April 1959 gehört sie der Gemeinde an – seit 67 Jahren. Mit ihrem Weggang verlässt uns ein Stück Gemeindegeschichte.

Im Anschluss gab es bei hochsommerlichen Temperaturen ein Beisammensein mit Austausch über die Konfirmationen vor 25 beziehungsweise 50 Jahren.

30. Juni 2026

Text: Marcus Schickedanz

Fotos: Marcus Schickedanz

